

NEUE DIMENSIONEN

Das Kund:innenmagazin der Rhomberg Bau Gruppe



- 06 WISSENSTRANSFER**
Teilen und gewinnen.
- 28 MODERNER WOHNTRAUM**
Einfamilienhaus mit Stil.
- 38 NEUE WEGE IN KEMPTEN**
Hochwertiger Wohnraum im Quartier.



06

Themenschwerpunkt Wissenstransfer

Wir bei Rhombeg teilen unser Wissen, geben es weiter und freuen uns, wenn es sich durch den Austausch vergrößert. Symbolisch dafür stehen diese Wissensblasen.

08 Dreamteams wachsen über sich hinaus

Mit der TalentZone gemeinsam zum Erfolg.

09 Baustein für mehr Wertschöpfung

Nächster Schritt auf dem Weg zum Technologieunternehmen.

10 Wissen generieren - aber sicher

Ein Gastbeitrag von Bernd Hepberger.

12 Wissen in Wohnen umsetzen

Erfolgreiche Zusammenarbeit für sozialen Wohnraum.

13 Mit Technologie Tradition bewahren

Unterstützung für denkmalgeschützte Gebäude und sanierungsbedürftige Quartiere.

14 RHome sweet RHome

Die Einführung einer Kollaborationsplattform.

16 Grenzen überwinden

Vier Innovationsexpert:innen im Gespräch.

17 Neue Impulse

Jakob Sieber verstärkt die Plattform V.

18 Technologie und Wissen teilen

Laufroboter „Spot“ eröffnet ganz neue Chancen.

19 Schatzkammer Stadt

Wie Bauabfälle eine zweite Chance bekommen.

20 „Die perfekte Wohnung für uns“

Ein Besuch bei Familie Wegscheider.

22 Einem geschichtsträchtigen Haus behutsam neues Leben einhauchen

Neuer alter Glanz für das ehrwürdige Posthotel Taube.



24 Das volle Spektrum

Blick auf das große Ganze.

28 Moderner Wohnraum

Ein Einfamilienhaus voller technischer und optischer Highlights.

29 Update für ein Wahrzeichen

Eine neue Sprinkleranlage für den Roten Turm in Winterthur.

30 Länderübergreifendes Erfolgsprojekt

Moderner Wohnbau mit sozialem und nachhaltigem Anspruch.

32 In Eigenregie

Die Gallusberg AG realisiert ihr erstes Eigentumsprojekt.

34 Kurz & bündig: Mission(s) accomplished

Erfolgreich abgeschlossene Bauprojekte.

36 Vorausschauendes Bauen am Bodensee

In Friedrichshafen steht ein neues Projekt in den Startlöchern.



38 Neue Wege in Kempten

Rhomberg Bau mischt auf der Halde Nord mit.

39 Innovative Bau- und Raumphilosophie

Das EDGE Südkreuz Berlin wächst.

40 Natur erleben

Modernes Resorthotel in einzigartiger Naturlandschaft.

41 Vor Ort für die Kunden da sein

Goldbeck Rhomberg nun auch in Graz.

42 Nachhaltig Bauen mit System

Serielle und standardisierte Vorfertigung für die Logistikbranche.

44 „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt.“

Auf dem Weg zu einem echten Kreislaufwirtschaftszentrum für das Rheintal.

46 DAVID wird Goliath

Micro-Apartments ganz groß.

48 LEAN-Management am Bau

Es ist an der Zeit, es besser zu machen ...

50 Gewerbemäßig nachhaltig

Nachhaltige Gebäudesysteme mit niedrigem ökologischem Fußabdruck.

IMPRESSUM | Herausgeber Rhomberg Bau GmbH, Mariahilfstraße 29, 6900 Bregenz/AT, Tel. +43 5574 403-0, Fax +43 5574 403-2020, info@rhomberg.com, www.rhomberg.com **Fotos** Rhomberg Gruppe, Sohm HolzBautechnik GmbH, Goldbeck Rhomberg GmbH, Dietmar Walser, Luisenhöhe Gesundheitsresort Schwarzwald, Baumschlagler Eberle Architekten, DS Architektur AG, Wincasa AG, Dipl.-Ing. Fritz Hack Freier Architekt BDA Freier Stadtplaner SRL, iStock **Für den Inhalt verantwortlich** Maria Oberndorfer-Luger (Leitung Marketing & Kommunikation), Benedikt Krauß (Projektleiter) **Text** Sarah Blum, Torben Nakoinz **Korrektur** Barbara Krautgartner, wortstil.at **Mitarbeit** Karin Schertler, Elisabeth Frener **Konzeption und Gestaltung** Manuel Haugke, München/DE, www.haugke.com **Online Magazin** Benjamin Dirschl **Gedruckt auf** Munkun Polar **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz** Neue Dimensionen erscheint 1 x jährlich in einer Auflage von 3 700 Stück (2 900 Stück Österreich, 800 Stück Deutschland und Schweiz) **Hinweis** In den Neuen Dimensionen verwenden wir gendergerechte Sprache, um alle Geschlechter und Personen gleichermaßen einzuschließen



Cradle to Cradle Certified™ ist ein weltweit anerkannter Standard für sichere und kreislauffähige Produkte. Das für dieses Magazin verwendete Papier Munkun Polar von Arctic Paper Munkedals wurde mit dem C2C Certified™ Zertifikat auf Bronze Level ausgezeichnet.





Sie haben Lust, weitere spannende Inhalte zu entdecken und mehr über unsere vielfältigen Projekte in Österreich zu erfahren? Dann schauen Sie bei unserem Online-Magazin vorbei!

Was Sie dort erwartet:



Auszeit in atemberaubender Kulisse

Auf 1 150 m Seehöhe entstehen außergewöhnliche Chalets.

Die stilvolle Sanierung eines geschichtsträchtigen Stadthauses in Bregenz

Eine moderne Wohnanlage in Holzbauweise im echten Bregenzerwälder Stil

Ein großangelegtes Hochwasserschutzprojekt

Drei aufsehenerregende Wohnanlagen in Vorarlberg

Ein Best-of unseres Bauservices

Ein Blick auf die Verputzerdienstleistungen von Rhomberg Bau

Onlineshopping für Beton

Ein Tiefbauprojekt, bei dem Innovation und digitale Verarbeitung eine große Rolle spielen

Exklusiver Wohnraum für Leopoldsdorf in Niederösterreich

Faires Wohnen auf hohem Standard im 21. Wiener Gemeindebezirk



Wir gehen in die Online-Verlängerung

In unserem Kundenmagazin „Neue Dimensionen“ finden Sie auch in diesem Jahr eine Vielzahl unserer spannenden Projekte und innovativen Produkte, die sich besonders auszeichnen.

Erstmals haben Sie heuer außerdem die Möglichkeit, in unserem Online-Magazin viele verschiedene und spannende Zusatzinhalte wie Podcasts, verlängerte Beiträge oder Bildergalerien zu erkunden und zu entdecken. Zudem erwarten Sie weitere Beiträge zu unseren außergewöhnlichen Projekten in Österreich sowie regelmäßige Aktualisierungen und neue Beiträge. Dranbleiben und Vorbeischauen lohnt sich also!

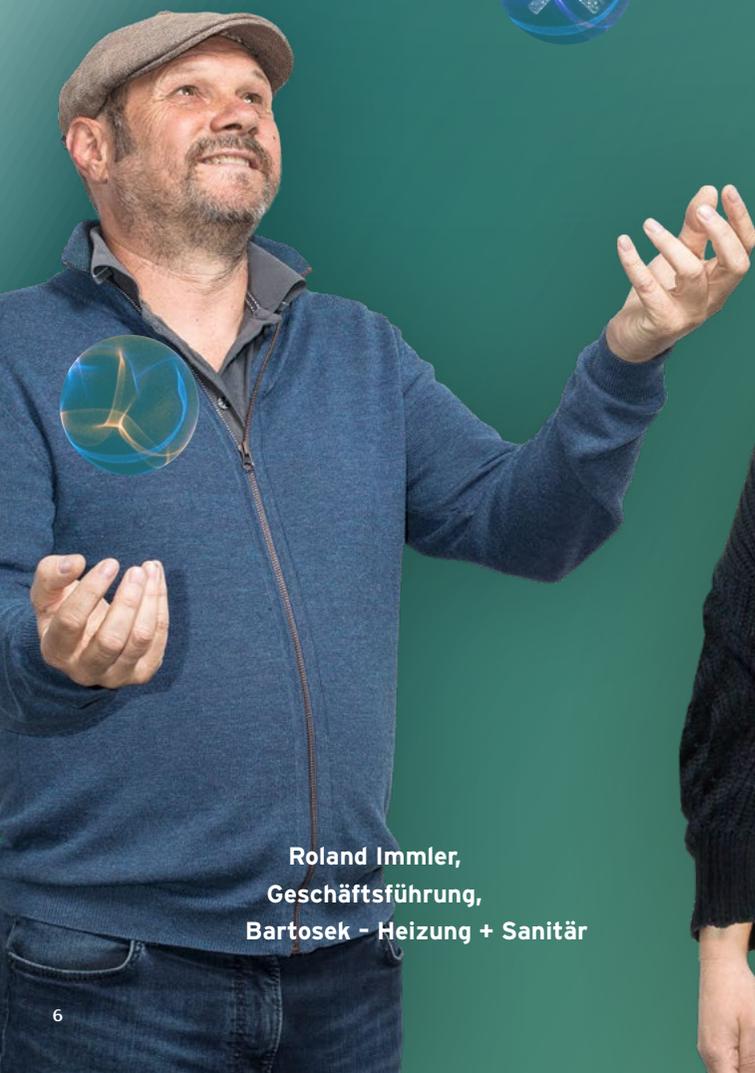


Wir freuen uns, Sie auch online begrüßen zu dürfen. Hier gelangen Sie zur Online-Ausgabe unseres Kundenmagazins: magazin.rhomberg.com



WISSEN IST MACHT

Und uns bei Rhomberg
Bau macht es nichts
aus, zu teilen



Roland Immler,
Geschäftsführung,
Bartosek - Heizung + Sanitär



Bärbel Wegscheider,
Wohnungseigentümerin,
Atrium Wohnen in Kempten

„Keiner weiß alleine so viel wie wir alle zusammen“ - es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass Herkunft und Urheber:in dieses Aphorismus unbekannt sind. Die einen vermuten John F. Kennedy als Zitatgeber, andere wollen den Sinnspruch an einem dänischen Rathaus gelesen haben ...

Wer sich allerdings intensiver mit dem Inhalt dieses Zitats beschäftigt, der merkt schnell: Die tatsächliche Entstehungsgeschichte ist letztendlich irrelevant. Auf den Inhalt kommt es an. Und auf das, was wir daraus machen. Denn: Die entscheidende Voraussetzung für die Erfüllung des derart propagierten „Universalwissens“ ist die Bereitschaft, das eigene Wissen zu teilen und möglichst vielen frei zur Verfügung zu stellen. Wissensaustausch oder -transfer ist hier das Zauberwort.

In Zeiten der Digitalisierung, der Arbeitsverdichtung und eines steigenden Tempos in praktisch allen Arbeitsbereichen ist ein erfolgreicher und kontinuierlicher Wissenstransfer zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor für Unternehmen geworden. Denn nur Arbeitnehmer:innen, deren Wissen stets up to date ist, erzielen optimale Ergebnisse. Das reine Aufzeichnen von Daten reicht hierfür jedoch nicht aus. Auf die Analyse und Auswertung kommt es an. Übrigens auch und vor allem über Unternehmensgrenzen hinweg. Vernetzung gilt eben nicht nur für Informationsströme, sondern auch für Wirtschaftsakteur:innen.

Bei Rhomberg schaffen wir deshalb die Strukturen und Voraussetzungen dafür, dass Wissenstransfer angeboten und genutzt wird und damit gelingen kann. Digital, durch unsere Online-Kollaborationsplattform RHome

(siehe Seite 14) und zahlreiche weitere Anwendungen wie unseren Wohnungskonfigurator (Seite 10) oder die „Spots“ (Seite 18). Unternehmensübergreifend, beispielsweise auf der Plattform V oder bei gemeinsamen Projekten mit Kund:innen, dem Wettbewerb, Forschungseinrichtungen und Ähnlichem. Und – ganz wichtig – von Mensch zu Mensch, zum Beispiel durch gegenseitige Besuche unserer Bauleiter:innen auf den Baustellen der Kolleg:innen oder den Jours fixes anderer Abteilungen. So gelingt bei Rhomberg Bau, in der gesamten Rhomberg Gruppe, aber eben auch weit über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus ein enger Austausch zwischen allen Beteiligten, die gemeinsam Dinge ausprobieren, voneinander lernen, profitieren und oft genug am Ende eine echt clevere Lösung finden!



Claus Schnetzer,
Architekt,
SCHNETZER-KREUZER



Sara Renner,
Bau- und Projektleiterin,
Rhomberg Bau

Dreamteams wachsen über sich hinaus

In unserer zunehmend komplexen Welt hätte sogar Albert Einstein allein keine Chance.

Qualitativ herausragende, kreative und innovative Leistungen können nur mehr von Gemeinschaften erbracht werden. Potenziale zu entfalten heißt nichts weniger, als gemeinsam über sich hinauszuwachsen, einander einzuladen, zu ermutigen und zu inspirieren. Die TalentZone (www.talentzone.io) will diese Gemeinschaften erzeugen und matcht dazu Talente mit Unternehmen im Bodenseeraum.

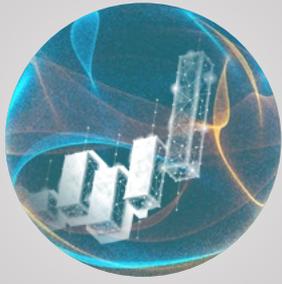
Was zunächst klingt wie eine simple Jobbörse, ist sehr viel mehr als das. Hinter der TalentZone verbirgt sich ein interdisziplinäres Team, das die Persönlichkeitsprofile der Kandidat:innen sowie ihr Potenzial zur Weiterentwicklung ebenso analysiert wie

Philosophie, Werte und Kultur der teilnehmenden Unternehmen. Erst im zweiten Schritt werden dann die Bewerber:innen mit spannenden Projekten von Unternehmen gematcht. So wird sichergestellt, dass Projekt und Mitarbeitende perfekt zusammenpassen, die Talente ihre Potenziale in konkreten Projekten entfalten und Unternehmen die richtigen Leute finden, um ihre Vorhaben erfolgreich umsetzen zu können.

„Die Wirtschaft klagt oft zu Recht über den Mangel an klugen Köpfen“, weiß Christoph Sorg, Initiator TalentZone und Mitglied Innovationsteam. „Dabei gibt es allein bei uns in der Region 115 000 potenzielle Fachkräfte aus 27 Talentschmieden der Internationalen Bodensee-Hochschule.“ Hier schlummern ein wertvoller Schatz und eine Vielzahl an Chancen, von denen die Unternehmen ebenso profitieren werden wie die aufstrebenden Talente. Die TalentZone schafft für Talente in den unterschiedlichen Lebensphasen eine einzigartige Möglichkeit, unternehmerische Projekte erfolgreich mitzugestalten: als Trainee, Senior:in oder Co-Founder:in.

Neben der öffentlichen Plattform talentzone.io gibt es auf der Website einen weiteren Bereich für motivierte Mitarbeitende, die sich dort auf Projekte ihres eigenen Unternehmens bewerben können.





Baustein für mehr Wertschöpfung

Nächster Schritt auf dem Weg zum Technologieunternehmen:

Manuel Eugster ist der erste „Head of Data Intelligence“ der Rhomberg Gruppe. In dieser Funktion soll der Diplom-Ingenieur und Doktor der Naturwissenschaften das Datenmanagement des Familienunternehmens analysieren, optimieren und damit das operative Geschäft unterstützen. Ziel ist es, ein strategisches Datenmanagement für sämtliche Unternehmungen der Gruppe zu etablieren und eine „Innovationspipeline für maschinelles Lernen“ zu schaffen.

Für Hubert Rhomberg ist diese „für einen traditionellen Baubetrieb auf den ersten Blick eher ungewöhnliche Stelle“ ein konsequenter, weiterer Baustein im Bemühen der Rhomberg

Gruppe, neben den klassischen Kompetenzen eines Komplettanbieters die Entwicklung hin zu einem modernen Technologieunternehmen voranzutreiben. Er verspricht sich davon einen echten, greifbaren Mehrwert für seine Unternehmen und in der Folge vor allem für die Kund:innen. Mit einer zentralen Erfassung und maschinellen Lernsystemen lassen sich aus dieser Vielzahl an Inputs fundierte Analysen zu qualitäts- und sicherheitsrelevanten Trends sowie den damit verbundenen Risiken erstellen. Vor allem aber soll die kollektive Intelligenz genutzt werden, um bei konkreten Fragen oder Problemen rasch die richtigen Menschen persönlich zusammenzubringen. In der Folge will das Unternehmen seinen Kund:innen zielgenau bessere, attraktivere Produkte anbieten.



„Ziel ist es, unseren Kund:innen zielgenau bessere, attraktivere Produkte anzubieten.“

Hubert Rhomberg,
CEO Rhomberg Gruppe

Manuel Eugster,
Head of Data Intelligence,
Rhomberg Gruppe

WISSEN GENERIEREN - ABER SICHER

Ein Gastkommentar von Bernd Hepberger

**Digitalisierung und Datenschutz - geht das zusammen?
Während digitale Prozesse Datenfluten produzieren, steht
hinter dem Datenschutz der klare Auftrag, sparsam und
minimalistisch mit insbesondere personenbezogenen
Daten umzugehen.**

Aber was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch aussieht, ist keiner. Vielmehr lassen sich der Wunsch nach „Big Data“ und „Safety First“ gut kombinieren – zum Nutzen aller Beteiligten. Mag. (FH) Bernd Hepberger, CEO der MASSIVE ART WebServices GmbH und damit enger Partner von Rhomberg Bau für Websites, Apps und digitale Agenden, erklärt, wie es gelingen kann, beide Bedürfnisse optimal zu kombinieren:

Die technologischen Möglichkeiten, die Daten von Besucher:innen digitaler Plattformen wie Websites, Apps oder Social-Media-Accounts auszuwerten, sind heute sehr umfangreich. Prinzipiell kann ein Unternehmen die Daten von Interessent:innen und Kund:innen auf verschiedene Arten erfassen:

- 1. Anonymisiert:** So werden zum Beispiel die Zugriffs- oder Bewegungsdaten auf einer Website erfasst. Echte persönliche Daten werden hierbei nicht übermittelt.
- 2. Auf freiwilliger Basis:** Wenn sich beispielsweise ein Benutzer für einen Newsletter registriert, können die angegebenen Daten genutzt werden.
- 3. Im Rahmen der Geschäftsbeziehung:** Das beinhaltet die Informationen, die durch den Kauf von Produkten oder Dienstleistungen erfasst werden.

Insbesondere die anonymisierte Datenerfassung ist in den vergangenen Jahren in den Fokus gerückt. Hierfür werden z. B. die Bewegungsdaten der User:innen auf einer Website aufgezeichnet und ausgewertet: „Welche Seiten wurden aufgerufen?“, „Wie viel Zeit wurde in bestimmten Bereichen verbracht?“ und „Welche Aktionen wurden dort ausgeführt?“ All das kann von einer Analyse-Software wie Google Analytics ermittelt werden.

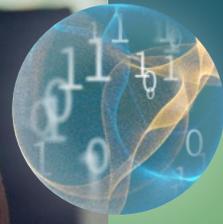


Foto: Marcel A. Mayer

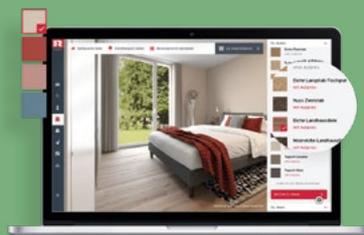
Bernd Hepberger (CEO Massive Art) ist Spezialist in Sachen Digitalisierung und Datenschutz.

Daten allein machen aber noch kein besseres Produkt. Die wahre Herausforderung ist es, daraus echtes Wissen über die Kundenwünsche zu generieren. Spezialist:innen wie User-Experience-Designer:innen oder Software-Architekt:innen sind in der Lage, bestimmte Nutzungsmuster nach ihren Verbesserungspotenzialen auszuwerten. Nehmen wir als praktisches Beispiel den Wohnungskonfigurator von Rhomberg Bau. Dieser wird täglich von vielen Interessent:innen genutzt und die dadurch gewonnenen Informationen werden dazu verwendet, die Benutzerfreundlichkeit des Systems zu steigern. So wird z. B. durch das Aufzeichnen von Mausbewegungen ermittelt, ob einzelne Funktionen auch wirklich effizient genutzt werden. Fallen bestimmte Verhaltensmuster auf, können daraus Schlüsse für Verbesserungen gezogen werden. Aber auch die im Konfigurator ausgewählten Einrichtungsoptionen werden anonym ausgewertet und geben wichtige Hinweise darauf, welche Materialien, Farben oder Qualitäten für die zukünftigen Inhaber:innen einer Wohnung von Rhomberg Bau wirklich wichtig sind.

Das alles wirft natürlich berechnete Fragen über den Schutz der Privatsphäre auf. Dazu muss betont werden, dass die Erfassung echter persönlicher Daten wie Namen, Wohnort etc. ohne den Konsens der Benutzer:innen sehr schwer, wirtschaftlich uninteressant und oft auch nicht zielführend ist.

In den vergangenen Jahren sind diverse gesetzlichen Regelungen zum Schutz von personenbezogenen Daten hinzugekommen. So müssen Websites durch die DSGVO-Bestimmungen mittlerweile darauf hinweisen, dass Informationen aufgezeichnet werden, und sicherstellen, dass dies auf Wunsch deaktiviert werden kann. Es ist davon auszugehen, dass die Gesetze in der EU in der nächsten Zeit deutlich strikter werden, um den Konsumentenschutz weiter zu verbessern.

In den USA zeigt sich dagegen seit einiger Zeit Bewegung bei den großen Systemherstellern. Google hat angekündigt, auf die sogenannte Cookie-Technologie – damit können Daten auf dem Browser des Benutzers sehr einfach gespeichert und abgerufen werden – in Zukunft zu verzichten. Und seit dem aktuellen Update von Apples iOS wird das Daten-Tracking zu Werbezwecken deutlich komplizierter und kann vom User sogar aktiv unterdrückt werden.



Lernen Sie den Wohnungskonfigurator von Rhomberg Bau kennen und gestalten Sie Ihre Traumwohnung bequem von zu Hause aus.
[rhomberg.com/wohnungskonfigurator](https://www.rhomberg.com/wohnungskonfigurator)



Wissen in Wohnen umsetzen

In der Feldkircher Heldenstraße entsteht seit Juni 2021 ein Wohngebäude, in dem sich „Generalunternehmer-Qualität auf vorbildliche Weise mit Holzbaukompetenz und dem Know-how um den sozialen Wohnbau verbindet“, wie Thomas Schöpf, Geschäftsführer der Bauherrin Wohnbauselbsthilfe (WS), stolz bemerkt. Denn neben dem gemeinnützigen Wohnbauträger bringen auch Rhomberg Bau und WoodRocks ihr Wissen und ihre Erfahrung in das Projekt ein. Das Ergebnis: Ein modernes, komfortables Haus in nachhaltiger, gesunder Holzbaugqualität, dessen 13 Einheiten auf den drei Stockwerken dank vorausschauender Planung und vorgefertigter Systembauelemente nicht nur flexible, anpassbare Grundrisse aufweisen, sondern für die Bewohner:innen auch noch absolut erschwinglich sind.

Wie schafft man das? „Wir haben uns frühzeitig genau umgesehen, mit welchen Partner:innen wir das beste Wohnhaus für unser Grundstück und für die Feldkircher Bevölkerung realisieren können“, erinnert sich Schöpf. „Wissen und Erfahrung im geförderten Wohnbau haben wir ja selbst mehr als genug.“ Die Entscheidung für Rhomberg Bau fiel leicht, die beiden Unternehmen verbindet seit Jahrzehnten eine enge, sehr erfolgreiche Partnerschaft. „Die Spezialist:innen von Rhomberg haben uns dann die Idee unterbreitet, die Anlage im Holz-Systembau von WoodRocks zu errichten“, so der WS-Geschäftsführer. Materialwahl, Herangehensweise und Philosophie dieses Start-ups der Rhomberg Bau Gruppe passten für den Spezialisten für sozialen Wohnbau perfekt. Und der Blick aufs Ganze wird mit der Bauleitung durch das erfahrene GU-Unternehmen Rhomberg gewährleistet.



Thomas Schöpf,
Vorstand,
Wohnbauselbsthilfe



© Andrea Nuding_Fotografie

Werden gemeinsam historischen, denkmalgeschützten Gebäuden neues Leben einhauchen (v.l.n.r.): Simon Battlogg, Hubert Rhomberg, Martin Jäger und Ernst Thurnher.

Mit Technologie Tradition bewahren

Mit einer ambitionierten Unternehmensgründung unterstützt die Rhomberg Bau Gruppe ab sofort Eigentümer:innen denkmalgeschützter Gebäude und sanierungsbedürftiger Quartiere:

DenkMalNeo bietet seinen Kund:innen von der Planung bis hin zur Ausführung und Vermarktung ein Komplettpaket aus einer Hand – zum Festpreis. Dazu hat sich der traditionsreiche Familienbetrieb mit den deutschen Sanierungsspezialisten JaKo Baudenkmalpflege zusammengeschlossen.

„So haben wir das Know-how aller wichtigen Gewerke in einem Haus“, erklärt Hubert Rhomberg, Mitgründer von DenkMalNeo und CEO der Rhomberg Gruppe, „vom Architekten über die Haustechnik, Statik und denkmalpflegerische Begleitung bis hin zum Brandschutz und sogar dem Energie- und Mobilitätskonzept. Das ermöglicht es uns, unsere Kundinnen umfassend, kompetent und verlässlich zu beraten und zu begleiten.“

Dazu bedient sich die Neugründung auch modernster Technologien. „Für die Bestandsaufnahme nutzen wir zum Beispiel ein 3D-Laseraufmaß und erstellen einen digitalen Zwilling, um schon vorab optimale Nutzungs- und Energieversorgungskonzepte festzulegen“, sagt Bernd Jäger, Mitgründer von DenkMalNeo und Geschäftsführer bei JaKo Baudenkmalpflege. Genauso fließen Quartiersbetrachtung, nachhaltige Mobilitätsformen oder Gebäudetechnik in die Planungen mit ein. „Alles natürlich streng abgestimmt auf die Vorgaben des Bau-, Brandschutz- und Denkmalrechts“, wie Jäger betont.

Zielmarkt von DenkMalNeo ist ganz klar Wien und Umgebung. „Allein in der Bundeshauptstadt gibt es über 3 300 denkmalgeschützte Gebäude“, weiß Rhomberg. „Hier können wir unser Wissen und unsere Erfahrung am besten einbringen.“

Mehr Informationen unter: www.denkmalneo.at



Als langfristig denkendes, fortschrittliches Unternehmen sowie Vorreiter und Innovations-treiber in der Baubranche ist es für Rhomberg eine Selbstverständlichkeit, die (technischen) Möglichkeiten offen und neugierig als Chancen wahrzunehmen und zu nutzen.

Mit der unternehmenseigenen Kollaborationsplattform RHome gewinnt die Unternehmensgruppe ein einheitliches CRM-System, ein einheitliches Ablagesystem sowie ein einheitlich strukturiertes Projektmanagement und wird durch diese Klarheit sowie die vernetzte Zusammenarbeit schlagkräftiger: Jeder kann jederzeit ganz einfach sämtliche für ihn wichtige Infos einholen. Ohne langes Hin- und Hermailen. Zudem liegen bei RHome alle Daten in der Cloud. Das heißt, dass alle komplett zeit- und ortsungebunden arbeiten können. Ein echtes RHome-Office eben.

Wie es sich für Pionierarbeit gehört, war die Umsetzung und vor allem der Umstieg auf diese neue kollaborative Form der Zusammenarbeit mit Heraus-



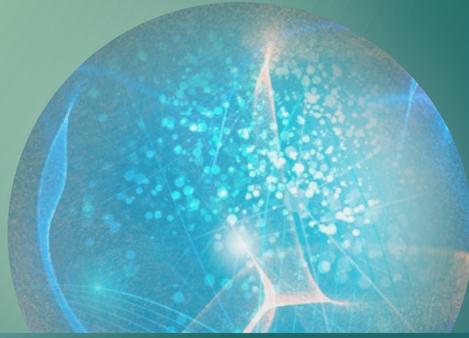
Saskia Simma, Community & Communication Manager, Rhomberg Bau

Christian Pohl, Projektleiter, Rhomberg Bau

forderungen verbunden. Beispielsweise musste die technische Umsetzung im laufenden Betrieb gewährleistet werden. Die entsprechenden Anwendungen und Instrumente mussten ausgewählt und programmiert sowie eine sinnvolle inhaltliche Struktur etabliert werden. Und nicht zuletzt war es notwendig, die Belegschaft der Rhomberg Unternehmungen abzuholen und zu überzeugen. Immerhin verlangte der Wechsel auf die neue Plattform auch neue Formen der (Zusammen-)Arbeit. Beispiel Datenablage: Pläne, Dokumente, Protokolle – das alles musste ab sofort in einer Logik gespeichert werden, die sich auch den Kolleg:innen anderer Abteilungen und sogar Partner:innen außerhalb des Unternehmens erschließt. Das geht nicht über Nacht. Zumal sich die Plattform ständig weiterentwickeln und verbessern wird, das Projekt also auch nie abgeschlossen sein wird.

Das alles funktioniert nur mit Angeboten, die lebenslanges Lernen ermöglichen. Und mit der Kraft und dem Know-how der Gemeinschaft. Dazu hat Rhomberg die

„School of Rhome“ und die „RHome Community“ ins Leben gerufen. Die „RHome-Schule“ bietet den Mitarbeitenden der Rhomberg Bau Gruppe einen Bereich, in dem sie ihr Wissen zum Thema RHome-Plattform unter Anleitung erweitern können. Außerdem dient die Online-Lehranstalt als Nachschlagewerk für Inhalte zu diesem Thema. Mit der Community wurde ein neuer digitaler Kommunikationsweg geschaffen, über den alle Mitarbeitenden sich einbringen und ihr Wissen teilen oder sich neues Wissen aneignen können. Die Kolleg:innen helfen sich gegenseitig, alle können teilhaben. Ziel ist es, durch den gemeinsamen Austausch, Feedback, Ideen und auch Anliegen aller Teilnehmer:innen eine Grundlage für Systeme, Prozesse und Arbeitsweisen zu schaffen, die den Mitarbeitenden die Arbeit erleichtert und zu einer Weiterentwicklung von RHome führt.



GRENZEN ÜBERWINDEN



1



2



3



4

Foto: Angela Lamprecht

1 **Katja Völcker, Projektleiterin,
Blum International Consulting**

2 **Erwin Erking, Innovation Manager,
S.I.E. SOLUTIONS**

3 **Christoph Sorg, Co-Founder Plattform V**

4 **Markus Rhomberg, Geschäftsführer,
Internationale Bodensee-Hochschule**

Die „Neuen Dimensionen“ haben sich mit vier Innovationsexpert:innen über Wissenstransfer unterhalten. Den ersten Erkenntnisgewinn gab es dabei direkt bei der Begriffsbestimmung:

Was ist für euch Wissenstransfer?

Markus Rhomberg Den Begriff an sich mag ich ehrlich gesagt gar nicht, weil er zu sehr einschränkt. Er suggeriert, dass jemand Wissen produziert und jemand anderes soll das Gewonnene dann übernehmen. Vielmehr geht es doch aber darum, Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen, aus Praxis und Wissenschaft, zusammenzubringen und dazu zu bringen, gemeinsam etwas zu entwickeln.

Erwin Erking Wissenstransfer ist für mich ein kommunizierendes Gefäß. Es geht darum, implizite und explizite Werte auszutauschen. Denn immer, wenn Menschen über Wissen reden, tauschen sie Erkenntnisse aus und lernen voneinander – daher passt der Begriff „Wissenstransfer“ für mich schon. Ich würde ihn nur nicht unidirektional sehen wollen.

Zumindest der Fragesteller hat hier schon den ersten Erkenntnisgewinn. Daher die Anschlussfrage direkt umformuliert: Wie funktioniert Wissensaustausch bei euch konkret?

Katja Völcker Wir haben im Unternehmen einen bunten Strauß an Aktivitäten, mit denen wir Wissens-

träger:innen miteinander in Kontakt bringen – wie etwa den Knowledge Friday, an dem es haufenweise Vorträge und Workshops gibt und die Kolleg:innen sich einfach inspirieren lassen oder aktiv mitwirken können. Eine ähnliche Rolle spielt auch die Plattform V für uns, und zwar für den Austausch über die Unternehmensgrenze hinweg. Das bringt mitunter witzige Irritationen, wenn da plötzlich ganz andere Sachen gemacht oder besprochen werden, als man es aus dem eigenen Unternehmen kennt. Aber genau das bringt uns ja weiter.

Christoph Sorg Und exakt davon lebt die Plattform V: Dass Unternehmen ihr Wissen proaktiv mit anderen Unternehmen teilen. Von diesem Aufbrechen der Silos profitiert letztendlich die gesamte Region um den Bodensee.

Völker Wobei Silos mit ihrer Spezialisierung immense Werte schaffen und uns so extrem schnell gemacht haben in der Wissensproduktion. Die Komplexitätsstufe, vor der wir jetzt stehen, ist es, die Silogrenzen wieder zu überwinden und diesen Zuwachs breiter zur Verfügung zu stellen.

Was braucht es, damit Wissensgewinnung funktioniert?

Völker Interdisziplinäre Zusammenarbeit. Unterschiedliche Menschen, Hintergründe, Kompetenzen bieten die Chance auf neue Erkenntnisse. Dazu müssen wir bereit sein, das Wissen der anderen anzuerkennen, wir müssen also unvoreingenommen bleiben. Und es braucht ein gemeinsames Projekt, etwas Greifbares, an dem man zusammenarbeiten kann.

Rhomberg Offenheit. Ich komme ja aus der Wissenschaft und die kreist in der Regel um sich selbst. Spannend wird es dann, wenn Forschende und Praxis wechselseitig voneinander lernen und profitieren können. Dazu braucht es auch Verständnis und die Fähigkeit, das eigene Wissen verständlich kommunizieren zu können: Nichts ist schlimmer, als sein Wissen teilen zu wollen, und das Gegenüber versteht nicht, wovon man überhaupt redet.

Sorg Technisch ist heutzutage ja schon alles vernetzt. Das brauchen wir beim Menschen auch viel mehr. Denn die menschliche Intelligenz ist vernetzt der künstlichen definitiv überlegen. Davon bin ich überzeugt.

Erkinger Ich denke, die Grundlage von allem ist das Commitment. Die Leute müssen einfach bereit sein, Zeit dafür zu investieren.

Vielen Dank für das Gespräch



Das ausführliche Interview mit unseren Experten können Sie online anhören.

Neue Impulse

Seit 1. April 2021 verstärkt Jakob Sieber (30) die Plattform V als Community Manager.

In dieser Funktion wird der studierte Politologe die Zusammenarbeit der aktuell 44 Mitgliedsunternehmen koordinieren und so Innovationsprojekte vorantreiben sowie frische Impulse setzen.

Der Vereinsobmann der „Plattform V“, Hubert Rhomberg, begrüßt die neue Kraft an Bord: „Durch mehr Kooperation im Netzwerk und Wissenstransfer wollen wir den Unternehmen neue Perspektiven eröffnen und so die Region als Ganzes stärken. Gemeinsam können wir das Potenzial im Bodenseeraum noch besser erschließen – im klassischen, nachhaltigen und sozialen Sinne.“ Auch Sieber freut sich auf die kommenden Aufgaben: „Meine Motivation ist riesig, gemeinsam mit den Betrieben die Möglichkeiten des Austausches und der Kooperation noch stärker auszuschöpfen.“



Technologie und Wissen teilen

Auch traditionelles Handwerk kann und muss mit der Zeit gehen. Neue Technologien bieten die Chance, Arbeitsschritte oder ganze Bereiche zu digitalisieren, an die wir zuvor noch nicht einmal denken konnten - und sie helfen uns dabei, Wissen zu sammeln, zu teilen und dadurch wieder zu vergrößern.

Seit August 2020 hat Rhomberg Bau deshalb den vierbeinigen Laufroboter „Spot“ der Firma Boston Dynamics im Einsatz. Seither wird auf verschiedensten Einsatzgebieten getestet, wie Spot „Terence“ im Kerngeschäft bestmöglich unterstützen kann. Daneben stehen auch die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch mit externen Partner:innen im Fokus, um das Potenzial des Roboters bestmöglich auszunutzen und so viel Erfahrung wie möglich zu sammeln.

In Zusammenarbeit mit Leica Geosystems werden derzeit etwa die Fähigkeiten des Spots in Kombination mit Laserscannern getestet. Ziel ist es, herauszufinden, wie diese innovativen Technologien ideal in die tägliche Arbeit eingebunden werden können. Stefan Beer von Rhomberg Bau ist überzeugt: „Kooperationen schaffen eine echte Win-win-Situation. Wir bieten unseren Spot und die Möglichkeit an, auf unseren Baustellen Live-Daten aufzunehmen. Unser Partner gewinnt dadurch Beispieldaten, die er verwenden kann, um seine Software weiter zu verbessern. Wir profitieren von der verbesserten Software, da damit die Prozesse einfacher und möglichst automatisiert werden. Außerdem bekommen wir innovative Geräte zur Verfügung gestellt und können diese auch für unsere Tests nutzen.“

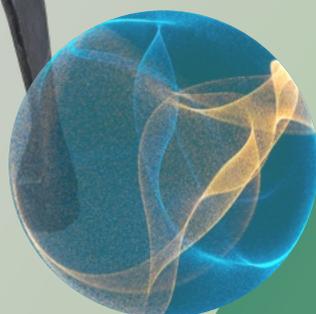
Aktuell wird außerdem eine Doktorarbeit an der TU Wien zum Thema Digitalisierung am Bau unterstützt. Entwickelt wird eine Methode, mit der mit Hilfe des Spots und RFID (Technologie zur Identifizierung und Lokalisierung von Objekten mit Hilfe elektromagnetischer Wellen) der Baufortschritt festgestellt werden kann. Dazu läuft Spot regelmäßig die Baustelle ab und sammelt Daten, die automatisiert mit einem im Vorfeld erstellten digitalen BIM*-Modell abgeglichen werden. „Dadurch können wir Erfahrungen zum Thema BIM sammeln und für uns ableiten, wie wir diese Technologien in Zukunft ideal für unsere Bedürfnisse einsetzen“, erklärt Beer.

*BIM = Building Information Modeling bzw. auf Deutsch Bauwerksdatenmodellierung; Arbeitsmethode im Planungs-, Abwicklungs- und Betreiberprozess, die auf digitalen Gebäudemodellen basiert



**„Kooperationen
schaffen eine echte
Win-win-Situation.“**

Stefan Beer, Solution Architect,
Rhomberg Bau

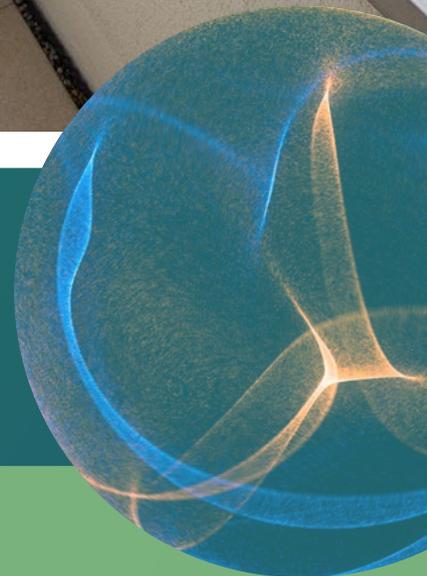


„Atrium Wohnen“, Kempten

- **Bauträger und Projektentwickler**
Rhombert Wohnprojekt GmbH
- **Planung** Architekturbüro Hermann
Hagspiel, Kempten
- **Wohnfläche** ca. 4 700 m²
- **Wohnungen** 55
- **Wohnungsgrößen** 2-, 3-, 4-Zimmer-,
Loftwohnungen und Stadthäuser
- **PKW-Stellplätze** 77 Garage, 11 außen
- **Baubeginn** Frühjahr 2016
- **Fertigstellung** Mai 2018
- **Besonderheiten** vom TÜV SÜD geprüftes
Baueigentum, nachhaltige Bauweise



Von ihrer Wohnung können Bärbel und Michael Wegscheider den Blick auf den geräumigen Innenhof ebenso genießen wie auf die Iller.



Einem geschichts- trächtigen Haus behutsam neues Leben einhauchen

Mit einer umsichtigen Sanierung und Erweiterung dem altehrwürdigen Posthotel Taube seinen alten Glanz wieder zurückgeben - das ist der Auftrag, den sich die Emil Frey Gruppe als neue Besitzerin des Schrunser Traditionshauses gegeben hat.

Und für den sie das wohl berühmteste Hotel im Montafon den Sanierungsexperten von Rhomberg Bau als Bauleiter und Generalunternehmer (GU) anvertraute: Seit Jahresbeginn 2021 und nach intensiver Planungsarbeit gemeinsam mit Bernardo Bader Architekten ist die aufwändige Generalsanierung und Erweiterung im Gange. Rund zwei Jahre werden sich die Gäste aus der Region und der ganzen Welt gedulden müssen.





Gebäudeanordnung und Grünraumgestaltung fügen sich harmonisch in den ehrwürdigen Schrunser Ortskern ein.

Daniel Mohr, Geschäftsfeldleiter „Bauen im Bestand“ beim Generalunternehmer Rhomberg Bau, weiß um die Bedeutung dieses Projekts für die Auftraggeber, die Gemeinde und die gesamte Ferienregion Montafon: „Jeder Ziegel und jeder Holzbalken hier atmet die Tradition des Posthotels Taube, vom ersten Tennisplatz im Montafon bis hin zu den Aufenthalten von Ernest Hemingway. Diesen Flair wollen wir selbstverständlich auch in den sanierten Gebäuden erhalten.“ Architektonisch wird sich daher kaum etwas ändern – im Stammhaus und vor allem im traditionellen Gastgarten mit seinen charakteristischen Kastanienbäumen sollen sich die Gäste nach dem Umbau sofort wieder heimisch fühlen. Ähnlich rücksichtsvoll ist mit der Gebäudeanordnung und der Grünraumgestaltung auch die städtebauliche Planung ausgefallen. „Die Gesamterscheinung des neuen Posthotels Taube lehnt sich stark an die des bisherigen Posthotels Taube an“, bilanziert Marc Rhomberg (Emil Frey Gruppe). „Sie erstrahlt jedoch in neuem Glanz.“

Neu sind unter anderem dann die Tiefgarage unter dem Areal, der zweistöckige Wellnessbereich mit Außenpool im Hotelgarten sowie natürlich das Interieur des Hotels, also Bar, Küche und die 50 hochmodernen Zimmer. Eine Revitalisierung wird auch das Jagdhaus erfahren. „Trotz Komfort bleibt unser Schwerpunkt aber der alpine Charme mit Natur, Erholung, wohltuender Behaglichkeit und vor allem Regionalität, beispielsweise mit Schmankerln aus unserer eigenen Jagd“, betont Philipp Rhomberg (Emil Frey Gruppe). „Kurz gesagt: Wir konzentrieren uns auf unsere Stärken, die durch die feinen Anpassungen noch stärker werden.“

Hier können sich Interessierte umfassender über das Projekt und den Baufortschritt informieren:

www.posthotel-taube.at

RHOMBERG BAU IN DER SCHWEIZ

Das volle Spektrum

Mittlerweile vier Standorte in St. Gallen, Bern, Niederlenz und Chur, ein umfassendes Leistungsspektrum und ein steter Blick auf das grosse Ganze - die Rhomberg Bau AG legt mit viel Erfahrung und Engagement das Fundament für Bauvorhaben verschiedenster Art und Grössenordnungen in der Schweiz.

„Eine Vielzahl bereits realisierter, technisch anspruchsvoller Bauten macht uns zum zuverlässigen Partner für Bauvorhaben verschiedenster Art“, erklärt Reinhard Moosmann, Geschäftsführer der Rhomberg Bau AG. „Unser Leistungsspektrum ist breit gefächert.“ Neben Lösungen und Leistungen für alle Phasen im Lebenszyklus von öffentlichen wie privaten Gebäuden, die die Optimierung von Kundennutzen und Lebenszyklus sicherstellen und die Realisierung von nachhaltigen Projekten ermöglichen, liegt der Fokus der Rhomberg Bau AG vor allem auf den Bereichen Projektentwicklung, Umbau und Sanierung sowie Generalunternehmerbau im Neubau.

Weitere Informationen zu den Leistungen der Rhomberg Bau AG finden Sie unter www.rhomberg.com/de-ch/leistungen





A/ PROJEKT- ENTWICKLUNG

Die Projektentwicklung gehört zu den Kernkompetenzen der Rhomberg Bau AG: Für Investor:innen und private Wohnungskäufer:innen werden ansprechende und qualitativ hochwertige Gewerbe- und Wohnimmobilien entwickelt. Auch der steigenden Nachfrage

nach nachhaltigen Holzbauprojekten wird nachgekommen, weshalb sich die Projektentwickler:innen der Rhomberg Bau AG immer mehr auch dieser Herausforderung stellen und sich für diese Projekte auf die Suche nach geeigneten Grundstücken machen.

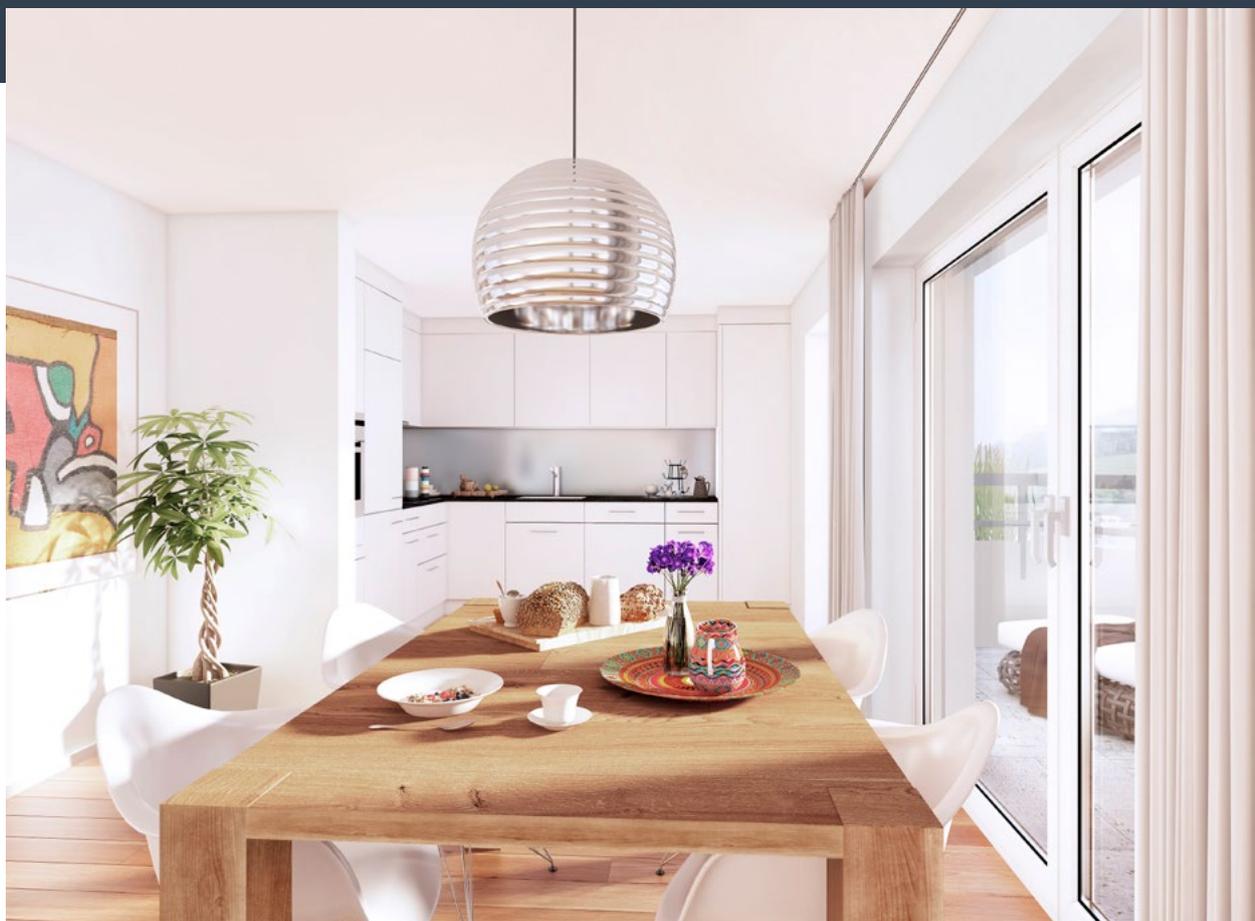
B / UMBAUTEN & SANIERUNGEN



Die Nachverdichtung von Siedlungsgebieten sowie Altstadtzentren bildet einen zukunftssträchtigen Markt für Umbauten und Umnutzungen. Behördliche Vorgaben wie Brandschutz, Denkmalschutz und Ortsbildvorschriften sind dabei stets zu beachten und kommen immer mehr zum Tragen. Daher bilden Gebäudeanalysen und Machbarkeitsstudien einen immer grösseren Markt und ermöglichen es, die Kund:innen gleich zu Beginn des Projektes abzuholen und bestmöglich zu unterstützen.

Die Rhomberg Bau AG kommt dem stetig wachsenden Trend nach Umbauten und Sanierungen gerne entgegen und kann auf jahrelange Erfahrung und spezialisierte Umbauteams zurückgreifen. In den letzten Jahren konnten daher sowohl als Generalplaner als auch als Totalunternehmer verschiedenste Projekte auf diesem Gebiet erfolgreich durchgeführt werden.

Markt
Schweiz





© GENERALUNTER- NEHMER NEUBAU

Als Generalunternehmer ist die Rhomberg Bau AG Ansprechpartner für sämtliche Bauleistungen und ausführende Kraft zur Errichtung eines Gebäudes. An oberster Stelle steht dabei, den Kund:innen stets hohe Qualität mit kurzer Baudauer und einem fairen Preis zu liefern. Sowohl die Teams im Büro als auch auf den Baustellen stellen sich deshalb den ständig wachsenden Herausforderungen, die die Baubranche mit sich bringt, und setzen alles daran, sämtliche Kundenwünsche zu vollster Zufriedenheit zu erfüllen. Und das spricht

sich herum: Jedes Jahr kann die Rhomberg Bau AG neue Stammkund:innen für sich begeistern und gewinnen.

In Zusammenarbeit mit der Projektentwicklung ist die Rhomberg Bau AG ausserdem immer auf der Suche nach neuen Grundstücken, auf denen hochwertige Immobilien errichtet werden können.

WOHNBAU

Moderner Wohnraum

Am malerischen Südhang des Quartiers St. Georgen in St. Gallen hat die Rhomberg Bau AG ein Einfamilienhaus errichtet, das mit zahlreichen optischen Highlights und exklusiven Features überzeugt. Nach einer Bauzeit von knapp eineinhalb Jahren konnten die Auftraggeber im Oktober 2020 die Schlüssel für ihr neues Zuhause entgegennehmen.

Das Einfamilienhaus, das vom in St. Gallen ansässigen Architekturbüro forma Architekten entworfen wurde, ist offen und grosszügig konzipiert, grosse Fensterfronten sorgen dafür, dass die Räume hell und lichtdurchflutet sind, und ermöglichen einen schönen Blick auf St. Georgen.

Zahlreiche aussergewöhnliche Features machen das Gebäude zu einem modernen Wohnraum. So ist das gesamte Haus mit aktuellster intelligenter Gebäudeautomation ausgestattet. Dadurch lassen sich etwa die Beleuchtung und die Heizung smart und automatisch steuern, wodurch sowohl Komfort als auch Energieeffizienz gesteigert wird. Zusätzlich können sämtliche Faktoren auch über Tablet oder Smartphone individuell angepasst werden. Weitere Extras: Erschlossen wird die Liegenschaft durch einen Verbindungstunnel und die Tiefgarage wird mit Hintergrundmusik beschallt. Ausserdem ist die viergeschossige Wohnlandschaft durch einen Aufzug zugänglich.

Und auch optisch hat das Eigenheim so einiges zu bieten. Natürliche Materialien wie Naturstein, Eichenparkett oder Holzdecken und -verkleidungen sowie Einbauschränke aus hochwertigem Holz verleihen den Innenräumen eine ruhige und angenehme Wohnatmosphäre. Einen umso grösseren Effekt haben dadurch die farbenfrohen Tapeten des St. Galler Textilherstellers Jakob Schlaepfer, die den Eingangsbereich zieren und damit das aussergewöhnliche Gesamtkonzept des Einfamilienhauses ideal abrunden.



 **Fotogalerie**

Weitere Bilder dieses aussergewöhnlichen Projektes finden Sie in unserem Online-Magazin.



Zahlreiche technische Features, hochwertige Materialien und optische Highlights sind Teil des aussergewöhnlichen Gesamtkonzepts.



UMBAUEN, RENOVATION

Update für ein Wahrzeichen



„In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten konnte die Rhomberg Bau AG die Umsetzung der Generalrevision stark optimieren.“

**Klara Kadovic, Projektleiterin,
Wincasa AG**

Wer schon einmal in Winterthur war, dem ist er bekannt: der Rote Turm. Das 100 Meter und 27 Stockwerke hohe Gebäude in markanter roter Farbe wurde in den späten 1990er-Jahren errichtet und ist ein absolutes Wahrzeichen, das Anwaltskanzleien, Schulen und verschiedenen Unternehmen Platz bietet.

Innerhalb von zwölf Monaten Bauzeit wurde nun die Sprinkleranlage komplett erneuert. Ein Vorhaben, das die Rhomberg Bau AG unter Bauherrschaft der Swiss Prime Site Immobilien AG übernommen hat. „In enger Zusammenarbeit mit dem neuen Sprinklerunternehmer und der Gebäudeversicherung Kanton Zürich konnte die Rhomberg Bau AG die Umsetzung der Generalrevision stark optimieren“, berichtet Klara Kadovic, Projektleiterin Bauherrentreuhand Wincasa AG. „So konnte unter anderem die für den Turm charakteristische Sichtbetonstruktur in den Korridoren erhalten bleiben und dadurch letztendlich auch der Impact auf unsere Mieter:innen möglichst gering gehalten werden.“ Ein wichtiger Faktor, denn: Die Sprinkleranlage wurde erneuert, während der Turm bewohnt war.

Eine gut funktionierende Kommunikation mit den Mieter:innen hatte darum höchste Priorität – nicht ganz einfach, musste doch der persönliche Kontakt aufgrund der Corona-Pandemie so gering wie möglich gehalten werden. Neben gezieltem persönlichem Austausch mit den Mietervertreter:innen vor Ort wurden deshalb Mieterveranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmer:innen online vom Mixed-Use Site Management der Wincasa AG koordiniert.

Und auch für den Wissensaustausch im Planerteam zwischen St. Gallen, Zürich und Bern und zur Bauherrenvertretung in Basel war die Nutzung digitaler Medien unerlässlich. Eine Erfahrung, die genutzt werden soll. Philipp Hirt, Geschäftsfeldleiter Umbauten und Sanierungen: „Auf diese Art der digitalen Bauleitung wollen wir auch künftig verstärkt setzen.“

TOTALUNTERNEHMER

Länderübergreifendes Erfolgsprojekt

21 Monate Bauzeit, vier Neubauten, eine Strangsanierung und 68 Wohnungen - das ist die beeindruckende Bilanz des Projektes Rapperswil-Jona, das die Rhomberg Bau AG als Totalunternehmer im Kanton St. Gallen realisiert und im Februar 2021 abgeschlossen hat.

Ziel war es, die in die Jahre gekommenen Ursprungsgebäude zu sanieren bzw. durch moderne Bauten zu ersetzen, um so wieder städtebaulichen und raumplanerischen Ansprüchen sowie den Ansprüchen der Mieterschaft gerecht zu werden. Der Fokus lag deshalb auf einem hohen Ausbaustandard der Wohnanlage, genauso wie auf sozialen und ökologischen Aspekten.

So entsteht im Erdgeschoss des Hauses 31 eine Kindertagesstätte, von der sowohl die Mieterschaft als auch die Bewohner:innen der Umgebung profitieren. Ein grosszügiger Gartenbereich fungiert als Gemeinschaftsort und entspricht gleichzeitig dem Nachhaltigkeitsanspruch sowohl der Eigentümer als auch des Projektes, denn die Gartengestaltung wurde mit dem Nachhaltig-





In Rapperswil-Jona erstrahlt nun alles in neuem und modernem Glanz.

keitslabel „Wirtschaft und Natur“ ausgezeichnet und hat damit eine Zertifizierung für naturnahe Umgebungsplanung erhalten. Bei der Energieversorgung wurde ausserdem auf Photovoltaik und eine Erdwärmesondenheizung gesetzt.

Der Einsatz digitaler Medien spielte auch in Rapperswil-Jona eine grosse Rolle, denn während das Projektteam der Rhomberg Bau AG in der Schweiz sass, hat der Architekt Erwin Werder seinen Standort in Berlin. Länderübergreifende digitale Sitzungen standen deshalb an der Tagesordnung, um trotz der Beschränkungen durch die COVID-19-Pandemie einen gut funktionierenden Austausch und Wissenstransfer zu ermöglichen.

Eine eigens installierte Webcam ermöglichte zudem eine sehr gute Übersicht über die täglichen Arbeiten im gesamten Aussenbereich, wodurch der Baufortschritt von allen Beteiligten auch digital verfolgt werden konnte und beispielsweise auch spontane Bestellungenänderungen auf Grundlage dieser Bilder

möglich waren. Und auch die gemeinsame Arbeit an den Bauplänen zwischen St. Gallen und Berlin fand digital statt. „Mit einem sauber aktualisierten digitalen Pool kann sich jeder von überall aus informieren und mitarbeiten“, erzählt Bauleiter Severin Schwager. Und so wurde aus der „Not Corona“ auch eine Tugend gemacht: „Wir nutzen die Möglichkeiten, die uns die digitale Welt bietet, nun noch besser und werden die Erkenntnisse, die wir vor allem im letzten Jahr gewonnen haben, auch in Zukunft nutzen. Denn auch in normalen Zeiten macht es Sinn, sich manche Sitzungen digital ins Haus zu holen und damit Fahrzeit und auch CO₂ einzusparen.“

Projektinfos

- **Auftraggeber** UBS Investment Foundation 1 (Anlagestiftung der UBS)
- **Auftragsart** Totalunternehmer
- **Architekt** Erwin Werder, Berlin
- **Auftragssumme** 16 Mio. CHF
- **Bauzeit** März 2019 – März 2021
- **Nutzung** 68 Mietwohnungen

WOHNBAU

In Eigenregie

In der sogenannten Lustmühle in der Gemeinde Teufen - unmittelbar südlich der Stadt St. Gallen - entsteht unter dem klingenden Namen „Mulino Lustmühle“ ab Juni 2021 ein modernes Mehrfamilienhaus.

Dabei handelt es sich um das erste Eigentumsprojekt der 2019 gegründeten Gallusberg AG, einer Tochtergesellschaft der Rhomberg Bau AG sowie der Morant Gruppe. Zukünftig sollen weitere Grundstücke akquiriert und Bauprojekte umgesetzt werden.

Im Haus „Mulino“ finden auf vier Etagen elf individuelle Eigentumswohnungen in hohem Ausbaustandard und mit 2,5 bis 5,5 Zimmern Platz, die Lebensraum für die unterschiedlichsten Lebenslagen und Käufer:innen bieten. Alle Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über einen privaten Gartenanteil mit Pergola. Eine grosszügige Begegnungszone mit Möglichkeiten zum Verweilen und ein Spielplatz runden das Konzept ab. Im Untergeschoss befinden sich ausserdem eine Parkgarage mit 18 Stellplätzen sowie Keller für alle Wohnungen.

Bei der Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser wird auf erneuerbare und emissionsfreie Energie aus der Erde gesetzt. Sie erfolgt über eine Erdsondenheizung mit Sole-Wasser-Wärmepumpe mit passiver Kühlung über die Bodenheizung. Dieses sogenannte free cooling hat

vor allem den Vorteil, dass zur Kühlung kaum Energie aufgewendet werden muss. Eine Niedertemperatur-Bodenheizung mit Einzelraumregulierung sorgt ausserdem für die perfekte Raumtemperatur.

Gebaut wird in der Lustmühle in hervorragender Lage. Die Stadt St. Gallen mit ihrer historischen Altstadt und ihren vielfältigen Möglichkeiten befindet sich in direkter Nähe, gleichzeitig sind das malerische Dorf Appenzell und das Alpstein-Massiv mit ihrer beeindruckenden Natur nicht weit. Obwohl die Bauarbeiten gerade erst beginnen, ist der Verkauf der hochwertigen Wohnungen bereits in vollem Gange und verläuft äusserst zufriedenstellend. „Das freut uns natürlich sehr“, erzählt Andreas Ditte von der Rhomberg Bau AG und ist überzeugt: „Es zeigt sich jetzt schon, dass unser gesammeltes Know-how in der Gallusberg AG echte Vorteile bringt. Wir können unser Wissen teilen, bündeln und gemeinsam weiterentwickeln – und so das Beste aus unseren Projekten herausholen.“

Weitere Informationen unter:
www.mulino-teufen.ch





Mission(s) accomplished

Jedes Jahr realisiert die Rhomberg Bau AG zahlreiche spannende Bauprojekte.
Vier davon konnten in den letzten Monaten erfolgreich abgeschlossen werden.



Blick in die Natur

Im Narzissenweg in Zuchwil wurde unter der Bauherrschaft der J. Safra Sarasin Anlagestiftung im März 2020 eine Wohnanlage mit drei Baukörpern und insgesamt 46 Wohnungen fertiggestellt.

Innen wie aussen überzeugt der zertifiziert nachhaltige Bau, der von Franziska Gygax vom Schweizer Architekturbüro Frei Architekten AG gestaltet wurde, mit schlichtem und modernem Design. Die Wohnungen selbst sind grosszügig gestaltet, lichtdurchflutet und hochwertig ausgestattet.

Für die Energieversorgung wurden auf den geschieferten Bitumen-dächern Photovoltaikanlagen angebracht. Eine ungestörte Aussicht auf Land, Wiesen und das beeindruckende Jura-Gebirge ist ein weiteres Extra.

Projektinfos

- **Bauherr** J. Safra Sarasin Anlagestiftung, Bern
- **Architekt** Frei Architekten AG, Aarau, Franziska Gygax
- **TU/GU** Rhomberg Bau AG Niederlassung Niederlenz
- **Auftragsart** Totalunternehmer/Generalunternehmer
- **Bauvolumen** 15.9 Mio. CHF
- **Bauzeit** Juli 2018 – März 2020

Modernes Wohnen in Zuchwil

In direkter Nachbarschaft zur Wohnanlage im Narzissenweg findet sich ein weiteres erfolgreich abgeschlossenes Bauprojekt der Rhomberg Bau AG. In der Gartenstrasse sind unter der Bauherrschaft der Immobiliengesellschaft Manuela AG zwei Minergie zertifizierte Neubauten entstanden, die sich mit ihrer klaren Architektur, für die ebenfalls Franziska Gygax vom Architekturbüro Frei Architekten AG verantwortlich zeichnet, bestens in die Umgebung einfügen.

Die 64 modernen, zwischen 46,5 und 108 m² grossen Wohnungen erhalten durch ihre Ausrichtung besonders viele Sonnenstunden. Eine Tiefgarage mit 64 Stellplätzen sowie gemeinschaftlich nutzbare Aussenflächen und ein Spielplatz runden das Konzept ab.



Projektinfos

- **Bauherr** Immobiliengesellschaft Manuela AG, Bern
- **Architekt** Frei Architekten AG, Aarau
- **Bauvolumen** 20,1 Mio. CHF
- **Bauzeit** Mai 2019 – November 2020



Erfolgreich revitalisiert

Moderner Wohnraum muss nicht immer neu erbaut werden – das zeigt auch das erfolgreich abgeschlossene Revitalisierungsprojekt der Rhomberg Bau AG in der Multergasse mitten in der Innenstadt St. Gallens.

Das bis dahin leerstehende Gebäude wurde unter Bauherrschaft der Anlagestiftung Swiss Life komplett saniert und bietet auf sieben Stockwerken jetzt Raum für Gastronomie, Geschäfts- und Büroflächen sowie Wohnungen, und das mitten auf der Einkaufsmeile St. Gallens. Ein echter Mehrwert also für die Bevölkerung. Eine vorgehängte Fassade aus Faserbetonelementen verleiht dem Bau einen neuen und modernen Charme.

Projektinfos

- **Auftraggeber** Anlagestiftung Swiss Life, Zürich
- **Auftragsart** Totalunternehmer
- **Architekt** Frei und Gmünder AG, St. Gallen
- **Auftragssumme** 9.8 Mio. CHF
- **Bauzeit** August 2019 – November 2020

Modernste Pflege in angenehmer Atmosphäre

Mehr Lebensqualität inklusive modernster Pflege- und Therapiemöglichkeiten schaffen – so lautete das erklärte Ziel des Bauherrn SPS Immobilien und der Rhomberg Bau AG für die Sanierung des Pflegezentrums Tertianum Neutal in Berlingen.

Vier unterschiedliche und teilweise unter Denkmalschutz stehende Gebäude des Alters- und Pflegeheims sowie Rehasentrums waren Teil der Revitalisierung, das Ergebnis ist eine ansprechende Kombination aus Neubau und Sanierung.

Ein Highlight der Revitalisierung ist das neue und moderne Therapiebad, das den Bewohner:innen durch eine Akustikdecke und den Einsatz von warmen Farben und Lehmverputz eine Therapie in angenehmer Atmosphäre ermöglicht.



Projektinfos

- **Auftraggeber** SPS Immobilien
- **Architekt** DI Rudolf Mages, Balgach
- **Auftragswert** ca. 8.4 Mio. CHF
- **Bauzeit** 01/2020 – 04/2021
- **Kategorie** Alters- und Pflegeheim



 **Fotogalerie**

Weitere Bilder zu den Projekten finden Sie in unserem Online-Magazin.



© Dipl.-Ing. Fritz Hack Freier Architekt BDA Freier Stadtplaner SRL

**Sie haben Interesse an einer
Wohnung in der Hünistraße?**

Lassen Sie sich schon jetzt vormerken:
www.rhomberg.com/huenistrasse

GENERALUNTERNEHMER, PROJEKTENTWICKLUNG

Vorausschauendes Bauen am Bodensee

In Friedrichshafen steht ein neues Projekt in den Startlöchern: Schon bald baut Rhomberg Bau in der Stadt am Bodensee zwei mehrschossige Wohnhäuser mit insgesamt 25 Eigentumswohnungen.

Urs Enßlin von Rhomberg Bau freut sich: „An der Hünistraße entwickeln wir eines der letzten Grundstücke Friedrichshafens in unmittelbarer Seenähe. Das derzeit noch voll versiegelte und mit einer Gewerbehalle überbaute Grundstück bietet großes Potenzial – sowohl für die zukünftigen Bewohner:innen als auch für die städtebauliche Struktur der Stadt Friedrichshafen.“ Von Beginn an steht die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus der Immobilie im Fokus, weshalb auf den Einsatz nachhaltiger Baustoffe und die Nutzung regenerativer Energie durch Erdsonden und Solaranlagen geachtet wird.

Für den rückwärtigen Bereich der Gebäude ist ein begrünter Innenhof geplant, der sowohl Raum für die Begegnung als auch für das Verweilen in der Natur bietet. Bei der Bepflanzung wird auf eine hohe Biodiversität Wert gelegt. Entlang der Hünistraße werden außerdem fünf Großbäume gepflanzt, um die Natur auch in den öffentlichen Raum zu holen und der Straße einen Alleecharakter zu verleihen.

Von außen überzeugen die beiden Mehrfamilienhäuser mit einer modernen und zeitlosen Fassadengestaltung, im Inneren erwartet die künftigen Bewohner:innen eine hochwertige Ausstattung und durchdachte Grundrisse. Alle Wohnungen verfügen außerdem über großzügige Balkone und Loggien.

Weiteres Plus der Wohnanlage ist ihre außergewöhnliche Lage, denn sowohl das Stadtzentrum als auch der Bodensee befinden sich in direkter Nähe. Durch die L-förmige Gebäudeanordnung eröffnet sich außerdem für einen Großteil der Wohnungen ein direkter Blick auf den Bodensee und die Alpen.

Läuft alles nach Plan, kann Anfang 2022 mit den Bauarbeiten begonnen werden, der Vertriebsstart ist für Ende 2021 angesetzt. Urs Enßlin freut sich, dass das Projekt gut voranschreitet und hat auch schon zukünftige Entwicklungen im Blick: „Ich bin überzeugt, dass sich durch die Schaffung dieser tollen Referenz neue Möglichkeiten eröffnen und die Marke Rhomberg im deutschen Markt weiter gestärkt wird.“



„An der Hünistraße entwickeln wir eines der letzten Grundstücke Friedrichshafens in unmittelbarer Seenähe.“

**Urs Enßlin, Junior Projektentwickler,
Rhomberg Bau**

GENERALUNTERNEHMER, PROJEKTENTWICKLUNG

NEUE WEGE IN KEMPTEN

Rhomberg Bau Deutschland erwarb im vergangenen Sommer mehr als 11 500 m² Bauland auf der Halde Nord in Kempten (Allgäu). Entstehen werden dort sechs ansprechende Mehrfamilienhäuser, die hochwertigen Lebensraum für alle Lebenslagen bieten.

Insgesamt sind knapp 130 Wohneinheiten geplant, die zwischen 45 und 130 m² groß sein werden. Zudem wird jedes Haus über eine Tiefgarage verfügen, wodurch knapp 130 Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung stehen werden.

„Bei der Auswahl der Fachplaner:innen und Subunternehmer stehen vor allem regionale und qualitative Aspekte im Vordergrund“, erzählt Projektleiter Sven Irlinger. So ist beispielsweise auch das Architekturbüro Hagspiel Stachel Uhlig, das für die Planung der modernen Mehrfamilienhäuser verantwortlich zeichnet, in Kempten ansässig. Eine gemeinsam nutzbare Plattform, auf der in Zukunft alle Pläne und Unterlagen zu finden sein werden, ermöglicht eine gute und transparente Zusammenarbeit.

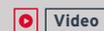
Architektonisch und städtebaulich fügen sich die Gebäude optimal und harmonisch in das umliegende Wohngebiet ein. Auf eine individuelle Optik muss dadurch aber keinesfalls verzichtet werden. „Durch eine ansprechende Fassade erhalten die Gebäude individuelle Charakteristika und heben sich somit eindeutig von den klassischen Geschosswohnungsbauten ab“, ist sich der Projektleiter sicher. Die Abtreppung der Gebäudekörper am Hang ist ein weiteres optisches Highlight.

Zudem sorgt die attraktive Hanglage am Hochpunkt des Wohnquartiers für einen außergewöhnlichen Weitblick auf die Region und dafür, dass die Wohnungen hell und lichtdurchflutet sind.

Insgesamt umfasst das Neubaugebiet Halde Nord am nördlichen Stadtrand von Kempten 120 000 m² Baufläche, auf der rund 230 Baugrundstücke und bis zu 420 Wohneinheiten Platz finden werden.

Entstehen soll ein ansprechendes und im Grünen eingebettetes Wohnquartier, das hohe Lebensqualität für seine Bewohner bietet. So gehören auch umfangreiche Grünflächen, öffentliche Spielplätze und zwei Kindergärten zum Gesamtkonzept.

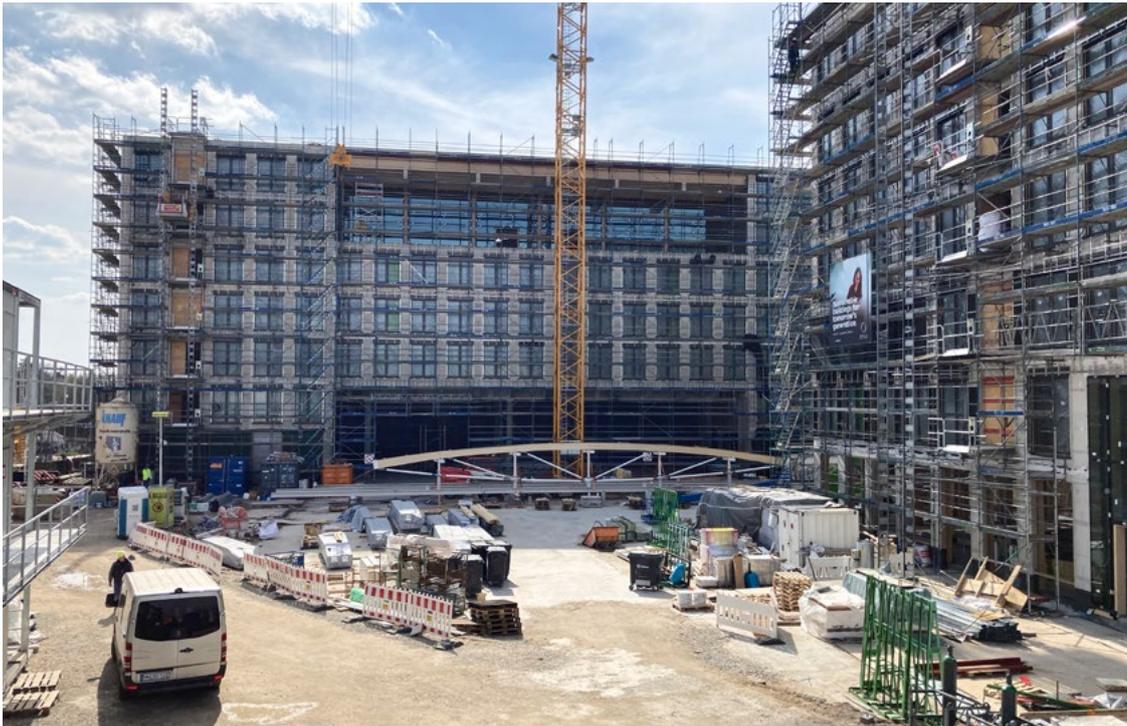
Gerade beginnen die Erschließungsarbeiten des Gebiets im Norden Kemptens, voraussichtlich im Sommer 2022 starten dann die Bauarbeiten an den sechs außergewöhnlichen und modernen Mehrfamilienhäusern von Rhomberg Bau.



In unserem Online-Magazin finden Sie das Video zu den Bebauungsplänen.

GENERALUNTERNEHMER, HOLZ-HYBRIDBAU

Innovative Bau- und Raumphilosophie



Für den Auftraggeber EDGE baut die Rhombert Systemholzbau GmbH gemeinsam mit der Zech Group am Berliner Südkreuz das prestigeträchtige Großprojekt EDGE Südkreuz Berlin mit dem Holz-Hybrid-System von Cree. Verteilt auf zwei sieben- bzw. achtstöckige Büro- und Geschäftsgebäude entstehen insgesamt knapp 33 000 m² Bürofläche.

Seit März 2020 wurden 400 Wandelemente des Cree-Systems verbaut, hinzukommen über 1 100 Deckenelemente. Mittlerweile sind die Innenausbauarbeiten in vollem Gange. So stehen bereits die sogenannten „Trees“, baumähnliche Konstruktionen in unterschiedlichen Höhen, die durch Treppen und Stege miteinander verbunden sind und im Atrium eine ganz besondere Atmosphäre schaffen. Und auch die Arbeiten an der Überdachung des Atriums mit transparentem Foliendach sowie an der Verkleidung der Außenfassade mit Glasfaserbetonplatten schreiten zügig voran. Mitte 2022 erfolgt die Fertigstellung des Großprojekts.



GENERALUNTERNEHMER

Natur erleben

Seit Oktober 2019 entsteht am traditionsreichen Standort der Luisenhöhe in Horben bei Freiburg i. Br. inmitten der einzigartigen Naturlandschaft des UNESCO-Biosphärengebiets Schwarzwald das Neubauprojekt Gesundheitsresort Schwarzwald Luisenhöhe.



Markt
Deutschland

Im Herbst 2022 soll das moderne Resorthotel mit 62 Zimmern und 21 Suiten fertiggestellt werden und dann schon bald die ersten Gäste in atemberaubender Atmosphäre empfangen.

Ende März konnten bereits die Arbeiten am Rohbau des Hotels abgeschlossen werden. Direkt im Anschluss begann die Ausbauphase der Professionisten, sodass seither Dachdecker-, Verputz-, Trockenbau-, Elektrik- und Installateurarbeiten im Gange sind. Anfang Mai wurden die ersten Holzfensterelemente eingebaut, alle Folgewerke kommen nun schrittweise hinzu. Ebenfalls im Mai wurde der Rohbau der Tiefgarage abgeschlossen.

Verfolgen Sie den Baufortschritt hier: www.luisenhoehotel.de/baufortschritt/

SYSTEMBAU

Vor Ort für die Kunden da sein

Goldbeck Rhomberg ist seit diesem Wirtschaftsjahr auch in Graz mit einer eigenen Geschäftsstelle präsent:

Pünktlich zum 1. April ging die Repräsentanz des Industriebauspezialisten für elementiertes Bauen mit System in Kalsdorf an den Start. Wie es sich für ein Bauunternehmen gehört, wurden die entsprechenden Räumlichkeiten natürlich selbst errichtet. So konnte zeitgleich mit dem Umzug und der Eröffnung das erste Bauprojekt – das Bürogebäude, in dem nun auch Goldbeck Rhomberg residiert – erfolgreich an den Bauherrn PKE Holding AG übergeben werden. Schon eine Woche zuvor hatte der Systembauspezialist einen weiteren Großauftrag in der Region erfolgreich abgeschlossen und, ebenfalls in Kalsdorf, das neue Logistikzentrum für Gebrüder Weiss übergeben.

Und viele weitere sollen folgen: „Die Gründung, die auch den Aufbau eines eigenen Teams und neue Arbeitsplätze für Graz umfasst, ist für uns ein klares Bekenntnis zum Standort und seiner Bedeutung für unser Unternehmen“, erklärte Goldbeck Rhomberg-Geschäftsführer Michael Schmid. „Wir zeigen, dass wir vor Ort für

unsere Kund:innen da sein wollen.“ Zukünftig wird sich der neue Geschäftsstellenleiter Martin Gasser mit seinem Team von Graz aus um Kund:innen in der ganzen Steiermark sowie in Kärnten und Osttirol kümmern. Seine Devise: „An oberster Stelle stehen Qualität, Flexibilität und Kundenzufriedenheit. Das ist für mich der einzig richtige Weg zum Erfolg.“



Das Team der Geschäftsstelle Graz um Leiter Martin Gasser (5. v. l.)



Markt
Österreich Ost

SYSTEMBAU, RESSOURCEN

NACHHALTIG BAUEN MIT SYSTEM

Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz sind längst auch in der Logistikbranche angekommen. Goldbeck Rhomberg erwartet sie dort schon.

Unterhält man sich mit Georg Vallaster, Geschäftsführer des Spezialisten für elementiertes Bauen mit System in der Rhomberg Bau Gruppe, wird man schnell von der Nachhaltigkeit des elementierten Bauens mit System überzeugt. „Durch die serielle, standardisierte Vorfertigung der Stützen, Wand- oder Dachelemente verschwenden wir kaum Material, sparen CO₂, Zeit, Abfall und Kosten“, zählt er die Vorteile auf. „Zudem gewinnen wir den größten Teil des verbauten Stahls aus eingeschmolzenem Schrott und recyceln die Bauteile am Ende ihres Lebenszyklus zu neuen, hochwertigen Materialien. Hinzu kommt eine vorausschauende, integrale Planung. Und nicht zuletzt ist es auch gesund-

heitsschonend und sicher für den Menschen, der getreu dem Lean-Gedanken und wetterunabhängig in geschützten Produktionshallen die Bauelemente herstellt.“ Und sogar die Logistik des „Logistikdienstleisters“ Goldbeck Rhomberg tut Mensch und Umwelt gut: Das Werk in Vrdu, Tschechien, verfügt über einen eigenen Gleisanschluss und macht LKW-Verkehr somit überflüssig.

Die großen Dachflächen, die solche Logistikzentren fast zwangsläufig mit sich bringen, sind prädestiniert für Photovoltaik: Die Österreichische Post, für die Goldbeck Rhomberg aktuell in Vomp, Tirol, ein Brief- und Paketzentrum mitsamt Zustellbasis und Büroflächen errichtet, wird so vor Ort zukünftig ihre komplette E-Flotte CO₂-neutral betreiben können. Zudem realisieren die Systembau-Spezialist:innen auf dem 100 000 m² großen Grundstück eine insektenfreundliche Außen-



Bei Zürich unterstützt Goldbeck Rhomberg den Logistik-Hub Embraport auf seinem Weg zum Leuchtturm für grüne Logistik in der Schweiz.



beleuchtung, einheimische Gehölzgruppierungen mit Magerwiese in der Außenanlage sowie eine Dachbegrünung mit Totholzanhäufungen als Angebot für Wildbienen und Schmetterlinge. Die Pluspunkte dieser Bauweise in puncto Nachhaltigkeit überzeugen Logistikunternehmen in ganz Österreich und der Schweiz. Denn Goldbeck Rhomberg hat für praktisch alle Anpassungen, die moderne Verteil- und Transportzentren erfordern, die optimale Lösung entwickelt. So ermöglichen durchdachte Konzepte den optimalen Verkehrsfluss von, zu und auf den Arealen. Überdurchschnittlich viele und sehr spezialisierte Andockstellen sorgen für wenig Standzeiten und eignen sich bei Bedarf auch für sparsamere Sprinter.

In der Schweiz realisiert Goldbeck Rhomberg mit der Zürcher Freilager AG im Embraport aktuell ein weiteres Nachhaltigkeitsvorzeige-Projekt: Das Unternehmen unterstützt die ZF AG dabei, den größten Logistik-Hub der Region Zürich bis 2025 nachhaltig zu modernisieren. Im ersten Schritt mit dem Bau eines dreigeschossigen Logistikgebäudes sowie eines vierstöckigen Bürokomplexes, zwischen denen eine Energiezentrale gebaut



„Bauen mit System spart Material, CO₂, Zeit, Abfall – und Geld.“

**Georg Vallaster, Geschäftsführer,
Goldbeck Rhomberg**

wird, die beide Neubauten versorgen wird. Von 2021 bis 2025 sollen das Areal, aber auch weitere Gebäude, revitalisiert, teilweise neu errichtet und konsequent auf die Bedürfnisse der modernen Logistik ausgerichtet werden. Jean-Claude Maissen, CEO der Zürcher Freilager AG: „Nach Abschluss aller Bautätigkeiten wollen wir der Leuchtturm für grüne Logistik in der Schweiz sein.“

RESSOURCEN

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt.“

Die Rhomberg Gruppe ist mit Feuereifer dabei, ihr Ressourcen Center Rheintal (RCR) weiterzuentwickeln und zu einem echten Kreislaufwirtschaftszentrum für das Rheintal zu machen.

Denn, davon ist Rupert Grienberger, Geschäftsführer Rhomberg Bau und Bereichsleiter „Bau und Ressourcen“, überzeugt: „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt.“ Deshalb investiert der Bau- und Rohstoffversorger verstärkt in Aufbereitungsanlagen und Infrastruktur, um die wohnortnahe Versorgung der Vorarlberger Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Ressourcen sicherzustellen – neben der Fortführung des lokalen Steinbruchs.

Konkret errichtet Rhomberg eine neue Nassaufbereitungsanlage auf dem Hohenemser Betriebsgelände. 200 000 Tonnen Bodenaushub wird die Maschine zukünftig jedes Jahr waschen, trennen und so wiederverwertbar machen. Dabei reinigt die Anlage sogar Material, dessen verschlammter, also mit Schlamm versetzter Anteil bei bis zu 50 % liegt. „Das bedeutet, dass wir auch Böden in der Anlage verarbeiten können,





Im Ressourcen Center Rheintal wird auf Kreislaufwirtschaft gesetzt.



die bisher auf die Deponie mussten“, erklärt Grienberger. „Eine solche leistungsfähige Anlage gibt es in ganz Österreich noch nicht.“

Außerdem entsteht in den kommenden Monaten ein Containerterminal zur optimierten An- und Abfuhr von Kies, Sand und Co. über den Gleisanschluss des RCR. Damit stellt Rhomberg den Transport deutlich zugunsten der umweltfreundlicheren Zug-Alternative um: Erreichen aktuell lediglich 100 000 Tonnen jährlich das Ressourcen Center auf Schienen, werden es zukünftig 250 000 Tonnen sein. Der LKW-Anteil sinkt dagegen von bislang 150 000 Tonnen Baumaterialien auf nur mehr 20 000 Tonnen. „Das sind an jedem Arbeitstag des RCR mindestens 25 Lastwagen weniger“, freut sich Rupert Grienberger.

Das Ziel dieser Maßnahmen: Rhomberg möchte seine Rohstoffe zukünftig zunehmend durch Recycling, Upcycling und Urban Mining gewinnen. „So üben wir weniger Druck auf die Umwelt aus, erhöhen unsere Rohstoffversorgungssicherheit, steigern die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Vorarlberg und tun auch noch unserem Klima etwas Gutes“, bringt es Grienberger auf den Punkt. Schon heute gewinnt Rhomberg bis zu 50 % seiner Baustoffe aus recycelten Sekundärrohstoffen. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren durch neue Technologien, Maschinen sowie weniger Primärenergieeinsatz qualitativ wie quantitativ gesteigert und ausgebaut.



MICRO-APARTMENTS

DAVID WIRD GOLIATH

DAVID im Wohnen an der Furt, Dornbirn

- **Generalunternehmer** Rhomberg Bau GmbH
- **Architekt** Hämmerle Tschikof Architekten, Dornbirn
- **Baubeginn** Oktober/November 2021
- **Grundstücksfläche** 1 267 m²
- **Wohnnutzfläche** 846 m²
- **Anzahl DAVIDs** 23





„Unsere moderne Art des Wohnens löst gleich drei große Herausforderungen auf einmal.“

**Martin Summer, Geschäftsführer,
Rhomberg Bau**

Micro-Apartments ganz groß: Erst Anfang des Jahres hat Rhomberg Bau mit der Übergabe der ersten Wohnanlage Vorarlbergs mit kompakten 1-Zimmer-Wohneinheiten im Dornbirner Rautenweg Schlagzeilen gemacht. Die komplett möblierten Apartments sind bis hin zum letzten Kaffeelöffel voll ausgestattet und bieten daneben sogar noch ein umfassendes Leistungspaket – vom WLAN bis hin zur Reinigung. Aktuell laufen, ebenfalls in Dornbirn, die Bauvorbereitungen für den bereits zweiten DAVID. „Unsere moderne Art des Wohnens löst gleich drei große Herausforderungen auf einmal: Grundstücksmangel, Baukosten und leistbares Wohnen“, erklärt Martin Summer, Geschäftsführer von Rhomberg Bau, den großen Erfolg der kleinen Komfort-Wohnungen.

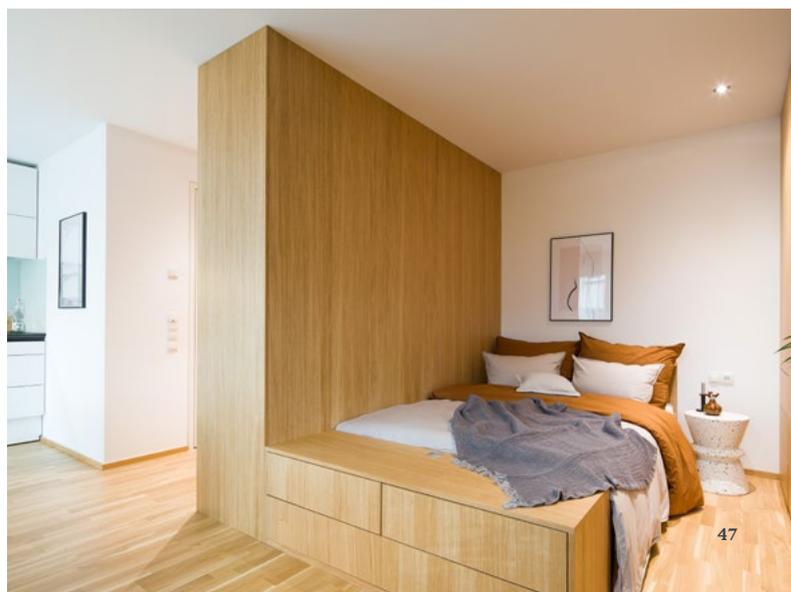
innert kürzester Zeit bereits zum zweiten Mal den Beweis an, dass die Lebensqualität sehr hoch ist und dass es sich auf wenigen – aber dafür perfekt durchdachten – Quadratmetern komfortabel leben lässt.“

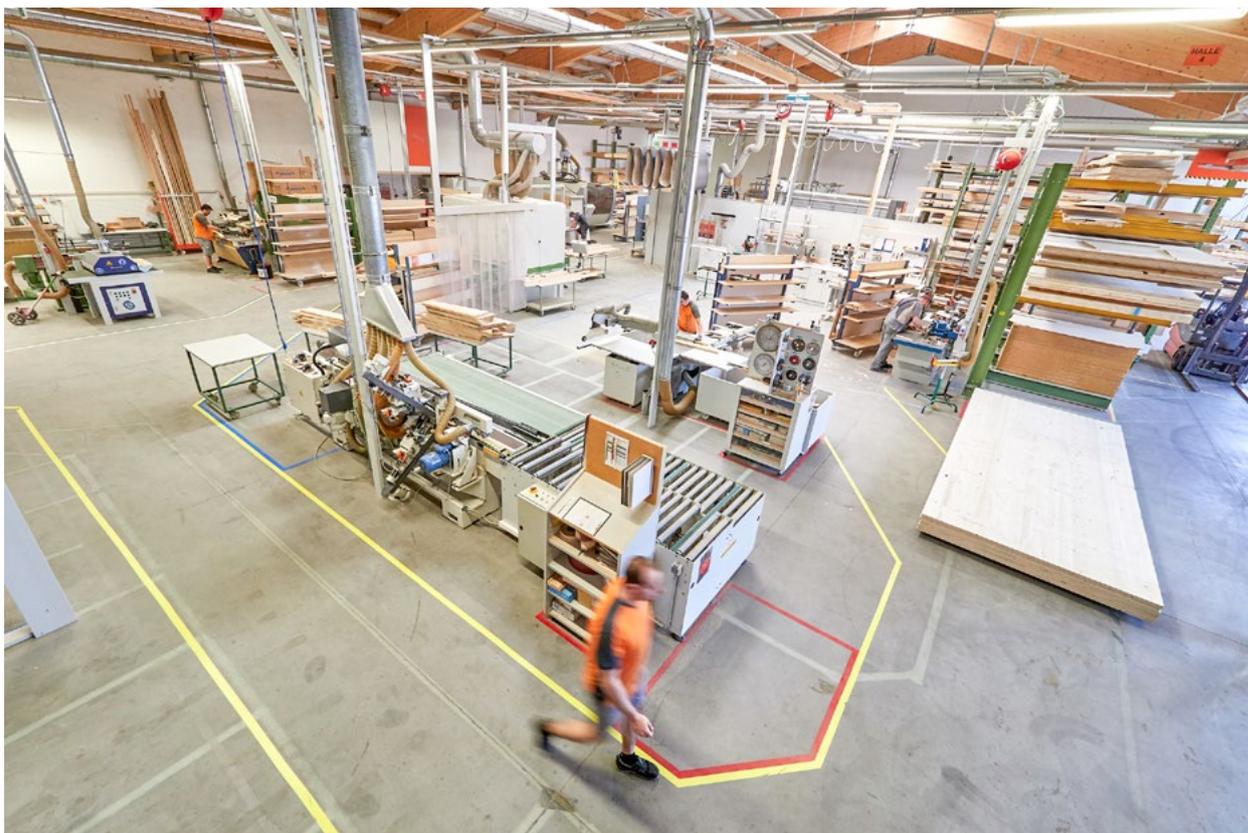
DAVID-Vorteile genießen allerdings nicht allein die Bewohner:innen. Auch für Investor:innen sind Micro-Apartments aufgrund der aktuellen Entwicklung hin zu mehr Einpersonenhaushalten besonders attraktiv. Rhomberg hat schon weitere Projekte in Vorbereitung. DAVID wächst weiter.

Mehr zu DAVID und dem Premierenprojekt DAVIDeins gibt es hier: www.david-wohnen.com, www.davideins.at



Bei dem neuen Bauprojekt in Dornbirn-Rohrbach wird eines der sieben Gebäude, die „an der Furt“ errichtet werden, ein DAVID. 23 Einheiten entstehen so für den angespannten Mietmarkt der bevölkerungsreichsten Stadt Vorarlbergs. „Unsere Micro-Apartments punkten vor allem durch ihre clevere Grundrissplanung, die ausgeklügelte Möblierung sowie die Konzentration aufs Wesentliche“, so Martin Summer, der große Zukunftschancen in diesem Wohnmodell sieht: „Jetzt treten wir





HOLZ-SYSTEMBAU

LEAN-Management am Bau

Mit WoodRocks läutet Rhomberg Bau das Zeitalter von LEAN-Management am Bau ein. Und profitiert dabei vom Know-how und den Erfahrungen seines Partners Schrenk GmbH. Aber: Was ist überhaupt LEAN? Und warum brauchen wir das? Stefan Schrenk, Geschäftsführer der Schrenk GmbH, erklärt es:

Es ist an der Zeit, es besser zu machen: „Lean am Bau“ wurde in den vergangenen Jahren immer mehr zum Thema. Bei der Schrenk GmbH gibt es diese Denkweise bereits seit fast 20 Jahren. Und wir haben diese Zeit gut genutzt, um kontinuierlich besser zu werden.

Schrenk wurde 1977 in Vitis, Niederösterreich, von Franz Schrenk als klassische Tischlerei gegründet.

Schon bald beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Herstellung von Treppen und Innentüren und sind rasch, aber dennoch organisch gewachsen. 2010 habe ich die Geschäfte von meinem Vater übernommen.

Bei uns wird bei allen Aktivitäten im Unternehmen ein KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) angewandt. Das Credo lautet: „Deshalb reden wir drüber.“ Mit der starken Einbindung der Mitarbeitenden, die ja in der ersten Reihe stehen und Herausforderungen am schnellsten erkennen, wird die Qualität auf allen Ebenen stetig verbessert.

Über die Zeit hat sich der Fokus in der Firma verschoben. Der klassische monetäre Erfolg wurde immer unwichtiger, stattdessen fokussieren wir uns auf Agilität, Wandlungs- und Lernfähigkeit. So hat sich das Unternehmen in eine Richtung entwickelt, die als Nebenprodukt Kostenverringerung und Ressourcenfreisetzung generiert hat. Synergien wurden nicht nur entdeckt, sondern auch genutzt. Die Mitarbeitenden sind motivierter, zufriedener und machen deutlich weniger Fehler.



Bringen das neue, nachhaltige Wohnbauprodukt WoodRocks auf den Markt (v. l. n. r.): Hubert Rhomberg, Alexander Hilbe, Stefan Schrenk und Matthias Frick.

In jüngster Zeit haben wir uns raus aus der optimierten Werkshalle und rein in die zu optimierende Baustellenwelt begeben. Mit der „Lean Works GmbH“ wurde ein eigenes Unternehmen gegründet, in dem die Mitarbeitenden selbst beispielsweise Fertigungslinien für innovative Produkte entwickeln. Mit Blick auf kurze Durchlaufzeit, Agilität, Wandlungsfähigkeit aufgrund von schwankenden Auslastungen und dennoch hohe Effizienz ist so etwa eine Fertigungslinie für Holzaußenwände eines modular veränderbaren Hauses entstanden. Durch die Optimierung der Montage haben wir sogar ein System entwickeln können, mit dem eine fünfköpfige Mannschaft ein solches Haus von der „grünen Wiese“ in fünf Tagen einzugsfertig montiert und komplett einrichtet.

Ein weiteres Kapitel in der Unternehmensgeschichte wird aktuell mit WoodRocks geschrieben. Die WoodRocks Bau GmbH wurde gemeinsam von Rhomberg Bau und Schrenk gegründet und errichtet mehrgeschossige Wohnhausanlagen im Holz-Systembau (www.wood-rocks.com). Hier perfektionieren wir

unseren Ansatz, durch eine hohe Vorfertigung und eine organisierte Baulogistik eine Bauzeit von nur wenigen Tagen zu erreichen.



„Das Credo lautet: Deshalb reden wir drüber.“

**Stefan Schrenk, Geschäftsführer,
Schrenk GmbH**



i Online-Infos

Wer genauer wissen will, wie LEAN-Management bei Schrenk und WoodRocks funktioniert, kann sich online informieren.



NACHHALTIGE GEBÄUDESYSTEME

Gewerbemäßig nachhaltig

Unter dem Arbeitstitel „office ZERO“ bietet die Rhomberg Bau Gruppe nun auch ihren Kund:innen aus Industrie und Gewerbe nachhaltige Gebäudesysteme mit niedrigem ökologischem Fußabdruck und großen Gestaltungsfreiheiten an.

Die Vorteile: Auf Basis von industriell gefertigten Systembauteilen kann der innovative Bau-Komplettanbieter schnell wirtschaftliche sowie ressourcen- und umweltschonende Gebäude schlüsselfertig und aus einer Hand errichten. Die einzelnen Elemente des Bauteilkataloges sind dabei so flexibel aufeinander abgestimmt, dass sie ein hohes Maß an planerischen Freiheiten



gewähren. Durch ein innovatives statisches System mit einem einfachen Raster lassen sich mit minimaler Stützenanzahl freie und flexible Innenaufteilungen realisieren. Dazu stellt der traditionsreiche Familienbetrieb schon in der frühen Planungsphase einer Immobilie die Weichen für ein optimales Nutzungskonzept und langfristige Wirtschaftlichkeit: Im integralen Planungsteam von Rhomberg Bau arbeiten Architekt:innen und Ingenieur:innen aus der Bauplanung und Gebäudetechnik Hand in Hand. Hier trifft planerische Kompetenz auf interdisziplinäres Expertenwissen und viel Bau-Know-how, mit dem die Kund:innen von der ersten Idee bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme begleitet werden. So erzielen die Bauexpert:innen durch die komplette Digitalisierung ihres Bauprozesses – vom Angebot über die Planung bis hin zu Produktion und Bau – neben einer Planungssicherheit von 100 % kurze Bauzeiten zu einem garantierten Fixpreis.



Lebens **GRUND** lage



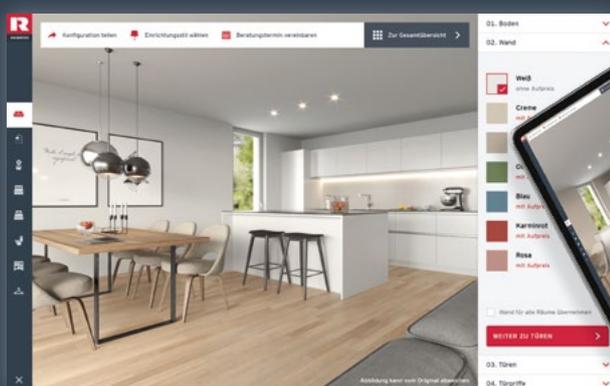
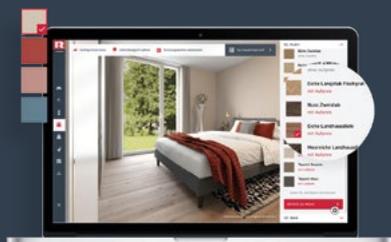
So werden Sie grundglücklich!

Wir unterstützen Sie als Eigentümer:in, das Beste aus Ihrer Liegenschaft herauszuholen. Sichern Sie sich die Unterstützung eines erfahrenen Partners bei der Abwicklung.

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!
Rhomberg Bau, Deutschland
Manuel Weiner, Tel. +49 8382 50469-3612

Rhomberg Bau, Schweiz
Michael Hahn, Tel. +41 71 22863-31

www.rhomberg.com/grundsolide



Neu



Jetzt Traumwohnung gestalten!

Unser Wohnungskonfigurator lässt Ihre Wohnträume wahr werden. Vom Schlafzimmer über den Wohn- und Essbereich bis hin zum Badezimmer: Entscheiden Sie selbst über Böden, Fliesen, Wände, Türen und Ausstattung.

Probieren Sie es aus:
www.rhomberg.com/wohnungskonfigurator



Wissenstransfer

Im digitalen Zeitalter wandeln sich Kundenbedürfnisse und Arbeitsinhalte schneller als je zuvor. Daher wird ein lebenslanges Lernen, das sich nicht zu sehr auf einen Fachbereich beschränkt, immer wichtiger. Die Rhomberg Bau Gruppe setzt dazu auf den stetigen und verinnerlichten Wissenstransfer mit Kolleg:innen, Kund:innen und externen Partner:innen. In der Folge profitieren alle Beteiligten von entscheidenden Wettbewerbsvorteilen und einer gesteigerten Innovationsfähigkeit.

